

Reisebericht Norwegen Terrak im August 2018

Nach langem Warten war es am 19. August endlich soweit, unser erster Angelurlaub in Norwegen stand an.

Endlose Monate des wartens und planens lagen hinter uns. Natürlich hatten wir viel zu viel eingekauft in der Vorfreude. Ich hatte mich schon Monate durchs Forum gelesen und Tips eingeholt.

Jetzt wurde es Ernst !

Wir 4 Freunde hatten uns für das Angelcamp von Angelreisen-Walther in Terrak entschieden, da wir hier unser Gepäck mit dem Bus mitschicken konnten und selber bequem mit dem Flugzeug anreisen konnten. Auch schien uns die Lage im Landesinneren am Bindalsfjord etwas sicherer als direkt am Meer, was sich als goldene Entscheidung erwies.

Der Flug von München über Amsterdam nach Trondheim verlief problemlos und im verregneten Trondheim am Flughafen angekommen, wartete schon der Kleinbus vom Angelcamp um uns die restlichen 300 Km von Trondheim nach Terrak zu bringen.

Während der 3,5 stündigen Fahrt konnten wir schon erste Eindrücke von der überwältigenden Landschaft sammeln, riesige Seen und auch die Fjorde, die bis ins Landesinnere reichten, waren wirklich beeindruckend.



Auch die vielen kleinen und größeren Wasserfälle, die wie aus dem nichts aus den Bergen entspringen, haben uns fasziniert.

Im Angelcamp Rorbuferie, etwa 4 Km vor Terrak gelegen, angekommen konnten wir sofort unsere Hütte beziehen. Die Hütten waren überraschend groß mit 3 Schlafzimmern, Wohnküche, Abstellraum, Dusche und extra WC.

Das Wetter war nicht berauschend aber der Regen hatte sich zumindest eingestellt.





Der Hafen mit den Arvor 690 Booten die wir am nächsten Morgen nach dem Frühstück und einer eingehenden Einweisung in Empfang nahmen.

Dann war es soweit und unser erster Angeltag stand an. Roy unser Campguide gab uns einige Tips wo wir hinfahren sollten und auch Fische erwarten konnten, auch die anderen Angler im Camp waren mit Ratschlägen zur Stelle um uns für die erste Ausfahrt zu unterstützen.

Der Bindalsfjord erstreckt sich ca. 30 km ins Landesinnere und verzweigt in einige andere Fjorde wie den Osan-, Soerf- oder Tosenfjord, also unendliche Möglichkeiten. Roy hatte gewarnt nicht ans Meer zu fahren, da dort bis zu 6m hohe Wellen toben, also blieben wir in den Fjorden wo das fischen problemlos möglich war.

Fürs Erste schlossen wir uns einer anderen Angelgruppe an und nach kurzer Zeit konnten wir auch schon unsere ersten Köhler und vor allem Makrelen vor der sog. Herzinsel ins Boot holen.

Nach einigen Stunden haben wir uns dann selbständig gemacht und sind weiter in den Fjord hineingefahren.

Wenig später hatten wir dann auch einige Dorsche und weitere Köhler, so in der Größe um 60 cm gefangen als plötzlich bei Gerhard etwas größeres an der Angel hing. Nach etwa 10 Min. Kampf dann die Überraschung für alle !



Ein Seeteufel mit 110 cm Länge und 30 Pfund konnte an Bord geholt werden.

Zurück im Camp war das natürlich das Thema Nr.1, typisches Anfängerglück und das an unserem 1. Angeltag, ab diesem Zeitpunkt war schon klar daß der Urlaub ein voller Erfolg ist.

Dank Roy konnten wir den Seeteufel auch fachgerecht filetieren und verarbeiten, was für Anfänger ja nicht so einfach ist.

Die nächsten Tage erarbeiteten wir und dann das Gebiet und die Fjorde und auch die Köhler die wir fingen wurden langsam größer.

Leider war das Wetter relativ durchwachsen mit Wind und Regen, so daß es bis zum Schluß nicht möglich war ans Meer zu fahren, da die Wellen dort zu hoch waren.

In den Fjorden konnte man super fischen und der Fischreichtum hier ist unbeschreiblich. Ab dem 3. Tag war uns dann auch klar daß die größeren Fische nicht nur an den Plateaus sondern eher im Freiwasser zu finden waren.

Langsam wurden unsere Fischkisten voll und die Metergrenze beim Seelachs wurde auch geknackt.



Wie wir von Franz, unserem Campleiter erfuhren, konnten die Fischer vom anderen Camp, in der Nähe hinter dem Heilhornet, die ganze Woche wegen zu stürmischer See nicht rausfahren. Bei uns im Fjord merkte man davon fast gar nichts.

Hier noch ein paar Bilder von der Gegend und dem heiligen Wikingerberg Heilhornet



Am Sonntag darauf traten wir mit vollen Fischkisten wieder die Heimreise an, viel zu schnell war die Woche vergangen.

Unsere, an den ersten Tagen gefangenen, Makrelen schenken wir einer anderen Angelgruppe, die leider keinen so großen Erfolg hatte damit die ihre Kisten noch voll brachten.

Wir hatten unsere Fischkisten mit Köhler, Dorsch, Pollak und einigen Rotbarschen mehr als gefüllt.

Unser Gepäck wurde wieder mit dem Bus nach Hause transportiert und wir konnten in Ruhe mit dem Flugzeug heimfliegen, dieses mal mit den Fischkisten als Reisegepäck dabei.

Die Styroporkisten erwiesen sich als erstaunlich stabil und kamen alle unversehrt in München an.

Ein unvergesslicher Urlaub war vorbei aber wir kommen wieder, da waren wir uns am letzten Abend im Camp schon sicher. Nächste mal wollen wir aber zum Mittsommer im Juni hochfliegen, wenn die Tage länger sind 😊

Zum Schluß noch ein paar Tips für Norwegen Neuling wie wir es waren.

Glaubt den Tips der erfahrenen Norwegenfischer und nehmt nicht zu viel Angelgerät mit, wir hatten viel zu viele Sachen dabei. 3 Combos sind mehr als ausreichend (eigentlich hätten uns 2 gereicht), wenn nicht auf spezielle Fischarten gefischt werden möchte.

Wir haben nur wenige verschiedene Vorfächer gebraucht, sollte was benötigt werden bekommt man das Passende am besten vor Ort und das kostet auch nicht viel mehr als Zuhause.

Auch macht es mehr Spaß mit leichterem Gerät zu fischen als mit dem schweren Geschirr.

Die Schnüre sollten nicht zu dick gewählt werden, die Drift ist doch erstaunlich stark auch im Fjord. Multicolorschnüre sind sehr zu empfehlen um ein Gefühl zu haben wie tief man angelt wenn man keinen Schnurzähler an der Rolle hat.

Ein guter Floatinganzug ist dringend zu empfehlen, alleine schon wenn das Wetter nicht so gut ist. Aus Sicherheitsgründen sowieso ein Muß.

Packt eure Kisten zum rausfahren nicht zu voll, muß alles danach gereinigt werden, denn das Salzwasser setzt den Sachen doch ordentlich zu.

So nun geht das Warten bis Juni 2020 los und dann heißt es wieder „Terrak wir kommen „

